



Auch in Nagold dachten viele braun

9b der CHR zeigt ab heute Recherche-Ergebnisse zum Thema Judenverfolgung im Kreis Calw

Foto: Cools

»War da was bei uns?« ist oftmals die erste Reaktion, wenn man von Nationalsozialismus im Kreis Calw hört. Das haben sich auch die Schüler der Christiane-Herzog-Realschule gefragt, ausführlich recherchiert und herausgefunden: Ja, hier war so einiges.

■ Von Jasmin Cools

Nagold. Auschwitz, Berlin, Dresden – Orte, die zur Zeit des Nationalsozialismus eine große Rolle spielten und an denen zum Thema Judenverfolgung viel geforscht wurde. Doch oft scheinen die Orte wie auch die Problematik aus heutiger Sicht weit entfernt zu sein. So auch für die Realschüler, die von Geschichtslehrer

Gabriel Stängle auf das Thema gestoßen wurden. Was spielte Nagold für eine Rolle im Nationalsozialismus? Und warum widmet sich ein Bild allein dem Viehhandel? Diese und weitere Fragen werden bei der Ausstellung geklärt, die heute Abend im Nagolder Rathaus eröffnet wird.

Ausgangspunkt des Projektes und der jetzigen Ausstellung war der »Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten«. So ging es in der Ausschreibung für das Schuljahr 2014/2015 um »Außenseiter in der Geschichte« – ein breites Feld. Die Schüler entschieden sich schließlich für die Ausgrenzung und Verfolgung der Juden, jedoch nicht in einem der bereits »abgegrast« Bereiche, sondern ganz spezifisch am Beispiel des Oberen Nagoldtals von 1933 bis 1945.

»Jugendliche setzen sich mit Geschichte auseinander, die vor der eigenen Haustür stattgefunden hat«, so lautet auch das Ziel des Wettbewerbs. Und genau das ist es, was die 9b getan hat. Heute folgt der nächste logische Schritt – die Eröffnung einer Ausstellung, die einen Teil der Recherche-Ergebnisse zeigt. Darauf ist der harte Kern besonders stolz: die Schüler Jeremias Viehweg, Sebastian Röhrle, Pascal Grimm, Fabian Gote (Foto) und Kevin Schmitt haben ein Schuljahr lang intensive Recherche zum Thema betrieben.

Nach 70 Jahren wird erstmals das Obere Nagoldtal thematisiert

So waren sie unter anderem im Archiv in Altensteig sowie in den Staatsarchiven in Stuttgart und Sigmaringen. Neben der Archivarbeit hat auch ein Interview mit dem Überlebenden Rudolf Schneider aus Altensteig die Recherchearbeit der Schüler bereichert.

Für Fabian war das Thema besonders relevant, weil die Eltern seines Großvaters damals so genannte »Halbjuden« waren und in Auschwitz umgebracht wurden. Sein Großvater sowie dessen Brüder seien nur deshalb verschont worden, weil sie in der Hitlerjugend waren. »Viele wissen einfach nicht, wie es damals war. Deshalb ist das Thema wichtig«, betont er.

»Diese ganze Sache hat in der Gegend bisher keine große Rolle gespielt. Umso besser, dass wir jetzt aufdecken konnte, wie viel es hier zu dem Thema gibt«, fügt Pascal hinzu. Sicher, die Recherchearbeit sei oftmals zeitraubend und anstrengend gewesen, aber es habe sich gelohnt.

Das meinte offensichtlich auch die Jury, denn der Einzelbeitrag »Die Ausgrenzung und Verfolgung von Juden im Kreis Calw« der 9b wurde beim Wettbewerb mit dem »Landessieger Baden-Württemberg« ausgezeichnet, das Gesamtwerk der Erforschung verfolgter Minderheiten mit dem Anerkennungspreis des Landespreises für Heimatforschung Baden-Württemberg. »Das Projekt hat uns auch persönlich weitergebracht. Besonders die Erfahrung mit Recherche nehme ich daraus mit«, sagt Jeremias.

In Themengruppen hat sich die Klasse mit verschiedenen

Aspekten der Verfolgung beschäftigt: von der Ausgrenzung bis zur Verschleppung. Auch werden ausgewählte Einzelschicksale näher beleuchtet.

»Mit diesen Ergebnissen schließen wir eine Forschungslücke. Wir sind nach 70 Jahren die Ersten, die sich diesem Thema im Oberen Nagoldtal annehmen«, sagt Stängle stolz. In den kommenden Wochen sollen die Ergebnisse auch noch in einem kleinen Buch veröffentlicht werden. Zum Thema Aufarbeitung sagt er: »Wir haben nur Impulse gegeben, den Diskurs müssen die Gemeinden anregen.«

Die Eröffnung der Ausstellung »War da was bei uns?«, die bis zum 14. April besucht werden kann, beginnt heute um 17 Uhr. Weil nur ein Teil der Recherche gezeigt werden kann, finden noch insgesamt vier Vorträge im März und April statt.



Geschichtslehrer Gabriel Stängle gibt seinen Schülern letzte Instruktionen für die heutige Ausstellungseröffnung. Foto: Cools

INFO

Vorträge

- »Die Ausschaltung politischer Gegner des Nationalsozialismus im Oberen Nagoldtal« am 1. März
- »Die Opfer und Täter der NS-Euthanasie im Oberen Nagoldtal« am 15. März
- »Die Ausgrenzung und Verfolgung von Juden im Landkreis Calw zwischen 1933-

- 1945« am 5. April
- »Die Stigmatisierung, Verfolgung und Vernichtung von ›Ausozialen‹, Arbeitsscheuen, Homosexuellen und Menschen wegen Rasseschande im Raum Nagold 1933-1945« am 12. April
- Alle Vorträge beginnen um 19.30 Uhr und finden in der Nagolder Stadtbibliothek, Marktstraße 60/1, statt. Der Eintritt ist frei.